



Unter den Demonstranten war auch Hubert Kniesburgs, Vorsitzender des Arbeitskreises Blumen für Stukenbrock (Mitte).

# Spaziergang für eine freie Senne

## Aktionskreis fordert Nationalpark

**Schloß Holte-Stukenbrock/Hövelhof** (WB). Mehr als 120 Menschen haben sich am Sonntag auf dem Hövelmarkt in Hövelhof getroffen. Unter dem Motto »Spaziergang für eine freie Senne« ging es zu dem britischen Kampfdorf, das am Ende der Sennestraße zu sehen ist.

Auferufen hatte der Aktionskreis Freie Senne, der sich für eine rasche Umwandlung des Truppenübungsplatzes in einen Nationalpark einsetzt. »Unter den Augen der Senneanwohner üben britische Soldaten für ihren Kriegseinsatz das Töten im Häuserkampf in den Dörfern und Städten in Afghanistans«, kritisierte Hubert Kniesburgs, Vorsitzender des friedenspolitischen Arbeitskreises Blumen für Stukenbrock, unter

dem Beifall der Anwesenden. Auch wenn der Abzug der britischen Rheinarmee für die nächsten zehn Jahre angekündigt sei, müssten die Kriegsübungen in den eigens dafür errichteten Dörfern sofort aufhören.

Ute Kocy, Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen, unterstützte die Forderung einer zivilen Nutzung der Senne. Nutzung durch die Bundeswehr stelle keinen Fortschritt dar.

Der Sonntagsspaziergang endete an der Sperre zur Panzerringstraße. In einem ökumenischen Friedensgebet sprachen katholische und evangelische Christen sowie ein Vertreter der Muslime ihre Fürbitten, in denen die Hoffnung auf eine friedliche Zukunft zum Ausdruck gebracht wurde.